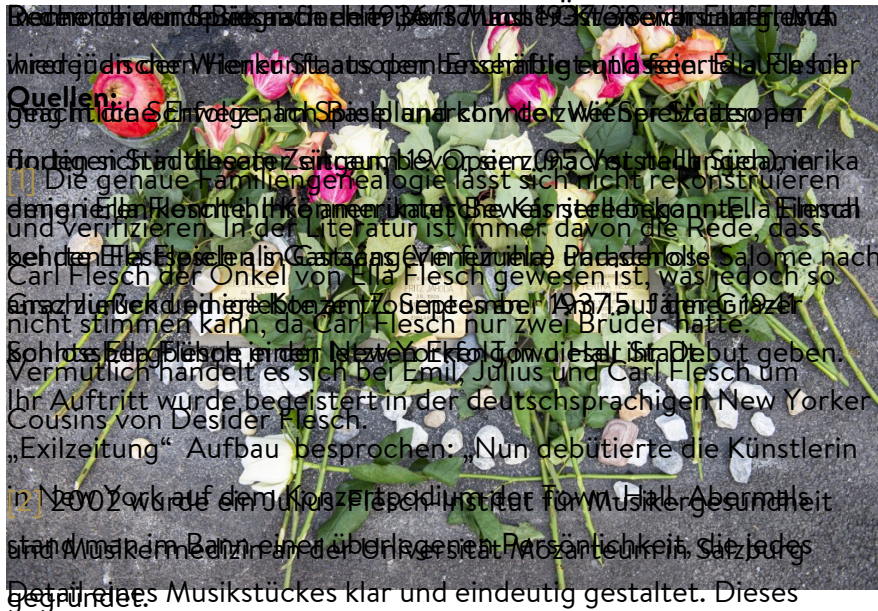


# Ella Flesch

## Opernring (vor Opernhaus)



HIER ARBEITETE  
**ELLA FLESCH**  
 JG 1900  
 FLUCHT 1933 AUS LEIPZIG  
 FLUCHT 1938  
 SCHWEIZ

Die genaue Familiengenealogie lässt sich nicht rekonstruieren  
 emigriert in die USA, wo sie als Opernsängerin erfolgreich war  
 und Verifizieren. In der Literatur ist immer davon die Rede, dass  
 behauptet, dass sie in Graz an der Opernring in der Nähe des Opernhauses  
 Carl Flesch der Onkel von Ella Flesch gewesen ist, was jedoch so  
 Graz in die Zeit um 1930 bis 1935 auf eine Grabstätte  
 nicht stimmen kann, da Carl Flesch nur zwei Brüder hatte.  
 Sohlus Ella Flesch in der Neze von Flesch, die hat in Graz  
 Vermutlich handelt es sich bei Emil, Julius und Carl Flesch um  
 Cousins von Desider Flesch.  
 „Exilzeitung“ Aufbau besprochen: „Nun debütierte die Künstlerin  
 in New York auf dem Konzertschauplatz der Formosa Hall. Gebartheit  
 sind Musikern, Pianisten, überliefert Parzantlichkeit, die jedes  
 Detail eines Musikstückes klar und eindeutig gestaltet. Dieses  
 Wissen, auch auf gesangstechnisches erweitert, entscheidet. Denn  
 es gestattet der Künstlerin eine völlige Verwendung ihrer von  
 Natur aus reichen Stimme. So singt sie Händelarien mit kluger  
 Variation der Register, wobei die Peilheit ihrer Kopftöne auffällt.  
 Diese sorgfältige Behandlung der Stimme lässt auch in ihrem  
 Liedgesang Formulierungen angelehnt. Hier sprechen Temperament  
 und Erbenswürdigkeit der Künstlerin einflussreich mit.  
 und des SD Reinhard Heydrich wurden die Deportationsopfer  
 nach dem Zweiten Weltkrieg in die ehemaligen KZs von A. Opera  
 Ella Flesch kein Platz für eine „nicht-Ariern“ an der Bühne einer  
 Opernring in der New Yorker Metropolitan Opera herauf. 8.000  
 debütierte in Wien, 18. und hat Ghent als Sängerin statt doch in  
 Ella Flesch gehören am 16. Juni 1900 in Budapest, stammt aus einer  
 weit in der ganzen österreich-ungarischen Herrschaft  
 Carl Flesch war zum evangelischen Glauben (Dauert (Dauert))  
 und Mathilde (Ilka) Flesch (geb. Hofmeister) ist leider wenig  
 bekannt. Aber schon ihre drei „Onkel“ Dr. Emil Flesch (geb. 1870),  
 Musiker und Musikerinnen der NS-Zeit, Claudia Maurer Zenck,

Jüdische Opfer

VERBUNDENE GEDENKSTEINE

Fritz Jahoda  
 Hertha Heger



Verlegung von Stolpersteinen vor der Oper Graz am  
 18.09.2020, ©Laura Steirer / Foto Fischer



Verlegung von Stolpersteinen vor der Oper Graz am  
 18.09.2020, ©Laura Steirer / Foto Fischer

Peter Petersen (Hg.), Hamburg: Universität Hamburg, 2006.

[6] <https://web.operissimo.com/triboni/lexo?method=com.operissimo.artist.webDisplay&id=ffcyoieaokaaaabav&xsl=webDisplay&searchStr=flesch> [Abruf: 24.2.2020].

[7] Josef Turnau emigrierte 1939 nach New York und lehrte ab 1946 bis zu seinem Tod im Jahre 1954 am dortigen Hunter College.

[8] Zit. nach Bettina Schuitke, Theater oder Propaganda? Die Städtischen Bühnen Frankfurt Am Main von 1933 - 1945, Frankfurt am Main 1997, S. 74.

[9] Ebda.

Ella Flesch in der Metropolitan 1944

[10] Diese Arie ist zentraler Bestandteil einer Szene des Films Philadelphia (1993). Die Arie (gesungen von Maria Callas) wird von dem homosexuellen und an AIDS erkrankten Anwalt und Opernliebhaber (gespielt von Tom Hanks) seinem Rechtsanwalt (gespielt von Denzel Washington) mit Kommentaren vorgespielt.

[11] Meldeschein Ella Flesch. Meldeamt Stadt Graz.

[12] Spielplanarchiv der Bühnen Graz.

[https://archiv.buehnen-graz.com/?search\\_person\\_name\\_2740=Flesch+Ella&search\\_person\\_id%5B%5D=2740&search\\_product\\_name](https://archiv.buehnen-graz.com/?search_person_name_2740=Flesch+Ella&search_person_id%5B%5D=2740&search_product_name)

[8&search\\_from=8&search\\_to=8&commit=Suchen&p=1](https://www.operissimo.com/triboni/lexo?method=com.operissimo.artist.webDisplay&id=ffcyoieaokaaaabav&xsl=webDisplay&searchStr=flesch) [Abruf:

Ella Flesch als Salome 1937

Ezzern inne und verkehrte sogar am Hof der Königin Elisabeth in London. 1934 kam Flesch seiner Entlassung an der Berliner Musikhochschule zuvor und lebte mit seiner Familie zunächst in zwei Jahre später nach Ungarn zurück. Im Jahre 1944 wurde er ins KZ nach Bergen-Belsen deportiert. Er war in der Gruppe von 1.683 ungarischen Juden, die durch die Organisation von Rudolf Kasztner bleiben konnten. 1940 wurden die Niederlande jedoch von der deutschen Wehrmacht besetzt, Flesch und seine Frau mehrmals verhaftet. Er musste den „Gelben Stern“ tragen, durfte offiziell und 1963 175 Vorstellungen gab. Danach zog er sich in die Schweiz



Verlegung von Stolpersteinen vor der Oper Graz am 18.09.2020, ©Laura Steirer / Foto Fischer



Verlegung von Stolpersteinen vor der Oper Graz am 18.09.2020, ©Laura Steirer / Foto Fischer



Stellungnahme des Magistratsrat der Stadt Frankfurt lautete wie folgt: „Eine Entschädigung für die Auflösung des Vertrages, der noch gar nicht in lauf getreten ist, halten wir nicht für berechtigt. Frl. Flesch, die ohne Zweifel aufgrund ihrer Tätigkeit in Leipzig und im übrigen Deutschland über die Entwicklung der Verhältnisse eingehend unterrichtet war, mußte sich darüber klar sein, daß für sie als ‚Nicht-Arierin‘ an der Bühne einer öffentlich rechtlichen Körperschaft kein Platz mehr ist und konnte sich nach einer anderen Tätigkeit rechtzeitig umsehen.“<sup>[6]</sup> Ella Flesch musste Deutschland verlassen und nahm für die Spielzeit 1933/34 ein Engagement am Deutschen Theater in Brünn an, bevor sie nach Graz übersiedelte und am Grazer Stadttheater ihre zweijährige Stelle als Sopranistin antrat.

Ella Flesch debütierte im Grazer Opernhaus am 3. Oktober 1934 in der Oper Andrea Chénier des italienischen Komponisten Umberto Giordana und sang als Maddalena di Coigny zwei Arien, darunter die berühmte Arie La mamma morta im 3. Akt.<sup>[10]</sup> Sie wohnte in Graz ab August 1935 in Sichtweite der Oper in der Burggasse Nr. 17/I.<sup>[11]</sup> Flesch sang in ihrer ersten Grazer Spielsaison 1934/35 in nicht weniger als zehn Opern, zwei Operetten und einen Kabarettabend, in insgesamt 51 Vorstellungen! Darunter, unter anderen folgende Gesangspartien: die Aida, die Octavia in der Zauberflöte, die Leonore im Lidelio, die Flora Tosca, sowie die Salome. In ihrer zweiten Spielsaison 1935/36 standen wieder zehn Opern und der Zigeunerbaron auf ihrer Spielplanliste (30 Vorstellungen). Auch in ihrer zweiten Spielzeit sang Ella Flesch berühmte Partien: die Senta aus dem Fliegenden Holländer, die Donna Anna aus Don Giovanni, die Leonore aus Il Trovatore, sowie die Lady MacBeth.<sup>[12]</sup> Häufiger Gesangspartner in Graz war der ebenfalls aus einer ungarisch-jüdischen Familie stammende Bassist Dezsö Ernster (1898 bis 1981). Er musste 1933 Deutschland aufgrund der Rassenpolitik der Nazis verlassen, ging nach Österreich und sang an der Oper Graz zwischen Oktober 1933 und Juli 1937 dutzende Partien.<sup>[13]</sup>

**STADTTHEATER**  
 INTENDANT: VIKTOR PRUSCHA **8** UHR  
*Grazer Schloßberg-Freilichtbühne*  
 Dienstag, 7. September 1937  
**Salome**  
 Drama nach Oscar Wildes Dichtung. Musik von Richard Strauß  
 Musikalische Leitung: Rudolf Moralt      Szenische Leitung: Viktor Pruscha

Herodes	.....	Hans Depser
Herodias	.....	<b>Marla Olszewska a. G.</b>
Salome	.....	<b>Ella Flesch a. G.</b>
Jochanaan	.....	Alexander Fenyveß
Narraboth	.....	Artur Cavara
Ein Page der Herodias	.....	Gerda Hensoldt
		Hanns Hauschild
Juden	{ .....	Rudolf Savotny
	{ .....	Heinz Leeb
	{ .....	Sepp Pötsch
	{ .....	Alois Pernerstorfer
Zwei Nazarener	{ .....	Josef Horn
	{ .....	Paul Graf
Zwei Soldaten	{ .....	Herbert Thöny
	{ .....	Gerhard Auen
Ein Cappadocier	.....	Heinrich Seiler
Eine Sklavin	.....	Edith Hagen

Szenenentwurf: Tassilo v. Hüller

Anfang **8** Uhr      Keine Pause      Ende gegen **10** Uhr

Programm vom 7. 9.1937 Salome

Quelle: Archiv der Vereinigten Bühnen Graz